

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock und Johann Balthasar Kohlhoff.

Wiedebrock, Johann Christian
Obuch, Gottfried Wilhelm
Kohlhoff, Johann Balthasar

Tarangambadi, 28.02.1737-05.09.1737

1. - 5. Mai 1737

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184633

Mittwoch den 1^{ten} Maj

Oben der aufstehenden großen Hallen zwischen den Canon-Plätzen
in meinen Cabins zugewandt und verweilt. Wir liefen in manchen
Stunden 9 Meilen und atmete selten (für gewöhnlich Meilen fast 7 fa.
Jahr.) also daß wir bis 3^{ten} Mittags 21 Meilen zurückgelegt ha-
ben. Dornel, und wir noch ein gegangen Lat. 30 gr. 9 min.

Donnerstag den 2^{ten} Maj

Meil das Schiff durch Consumtion eines LB. meeren täglich bricht
wird, so wurde Dornel, in der Canon-Platz gefüllt, um das
Schiff, einen gehörigen Ladung zu geben. 172 Meilen. Lat. 31 gr. 3 min.

Freitag den 3^{ten} Maj

Diesen Morgen wurde der Wind zum westwärts und ganz con-
trair, daß wir den geraden Cours nicht continuiren konnten. Dornel
er auch war, so abwechselte wir das mit 94 Meilen, den wir gegen
nach gegen den Wind an. Latitudo konnte nicht observirt werden, viel
abstand regnete.

Sonabend den 4^{ten} Maj

Die zu beiden Seiten des Schiffes an den Masten angelegte Seile
wurden, weil sie pflast gemacht, nicht angezogen, damit die
Maste von innen zu verunstalten stehen. Stunden nicht, so bruch es.
pflücht worden müßten 94 Meil. Lat. 32 gr. 3 min

Sonntag den 5^{ten} Maj

Nachmittag, stelte Cyel eine Flagge auf. Weil für kein Land zu
vermuthen, dachte man, daß es etwa ein mit entgegen kam und
Schiff anvisirte worden. So machte uns eine sehr schnelle Bewegung, den
Hochzeiten und Genüssen in Europa eine Nachricht übermitteln zu können,
wie wohl uns Gott bis jetzt geschenkt. Durch ein Schicksal aber war,
nahm man, daß der Kaiser, welcher die Aufhebung von den Angelegen
auf dem Schiff setzen muß, auf selbigen Schiff gestoben. Der Kaiser
Lung des Körpers in die Air wurden & Canonen gelöst und wir antwor-
deten mit 6. Ein Schiff geschoss nach dem anderen in einer gewissen Pro-
portion der Zeit, welche man durch ein Minuten Glas abmaß.

2714:13 19

Bei dem Einsteigen in die Tax macht man sonst keine Distinction der
Personen, als daß der Capitain und die 6 bey ihm stehenden
aus dem Schiff, die andern Passagiers von der Quarterdecke und das
Schiffholz von der Main-Decke (mittlern Deck) herabgelassen werden.
Das memento mori ist denen, welche nur eine Landbreit vom Tode
fern, nöthiger zu gedenken, als man glauben sollte. Die Genußlust
in der Gefasse zu seyn, gedenkt Tageszeit. Doch, vor dem einschlafen
ya nur eine Landbreit sind, lassen uns dieselben zufließen! 92 Meilen. Lat. 32
45. min.

Montag den 6ten Maji

Wir nahmen unsern Cours zum Nordwest nach Osten 106
Meilen Lat. 33 gr. 19 min.

Dienstag den 7ten Maji

Ein junger Mann fiel von der Quarterdecke durch eine Öffnung bis
in den Funroom; er nahm aber zu seinem Glück keine Verwundung mit der
geringsten Gefahr. Gott bewahrt die Menschen Leben aus unglaublichen
Lüfen Gefasse und giebt ihnen Lärm, sich gebührend auf die Feigheit
zu zubereiten. 117 Meilen. Lat. 33 gr. 54. min.

Mittwoch den 8ten Maji

Man wird täglich viel Vogel ansehnlich, welche in vorigen Brief-
arien schon benannt und beschrieben worden, als Albatrossen, Shear-
waters u. a. m. Nur 20 Meilen und 2 Minuten in Latitudine westl.
für als gestern, wegen Calms.

Donnerstag den 9ten Maji

Thraupen Wind. Mit allen Segeln nur 62 Meilen. Lat. 34 gr. 20
min. Fast unter gleichem Grad mit Cabo

Freitag den 10ten Maji

Barometer liegen, welche verschiedene Latitudinen zu observiren. 183
Meilen. In manchen Winden 96:10.

Sonabend den 11ten Maji

Der Wetter war sehr unbeständig und der Wind veränderlich. Unser
Gott aber ist derselbe (177) und bleibt derselbe. 110 Meilen Lat.
35 gr. 36 min. Das Schiff hier ist confusiert. Auf der dem Punct trinkt
man nur Meßer.